



Dieser Privatdruck dient ausschliesslich der esoterischen Forschung und der Wissenschaftlichen Dokumentation. In bestehende Rechte soll nicht eingegriffen werden.

Die Publikation aus dem ARCHIV HERMETISCHER TEXTE gelangt nicht in den Buchhandel und bleibt eingeweihten Kreisen vorbehalten.

Die Manuskripte der Reihe PANSOPHIA stammen aus der gerechten und vollkommenen pansophischen Rosenkreuzer-Loge „ZUR STRAHLENDEN SONNE“, Orient Wien

Limitierte Auflage von 100 Stück  
Dieses Exemplar hat die Nummer 31

Persönliches Exemplar für DEL

Scanned by DEL

# *Adonistisch – moralischer Lehrbrief Nr. 3*

## *Magische Praktik I*

Inhalt:

Anleitung zu magischen Handlungen .....	1
Das Matrium des Menschen .....	2
Behebung der Blutüberfüllung in den Sexualorganen .....	5
Das magische Feuer .....	5
Die Anzeichen magischer Einwirkungen .....	6
Der magische Tod .....	6
Die Schutzmassnahmen.....	7
Die Angriffshandlungen .....	9
Der Bildzauber in einfacher Handlung .....	10
Die Behandlung mit dem Tephä .....	12
Das Arbeiten mit Wachsplatten .....	12
Das Arbeiten mittels Mumia.....	13

Geistiges Eigentum der Adeptengemeinschaft. (Aktive Mitglieder der adonistischen Gesellschaft)

Copyright by Wilhelm Quintscher, Pilsnitz – Dresden.

Unberechtigter Besitz dieser Schriften wird strafrechtlich verfolgt!

## Anleitung zu magischen Handlungen

Die magische Praktik, die Kunst, die geeignete Erkenntnis auch zu materiellen Zwecken zu verwenden. Ich habe in früheren Teilen schon angeführt, dass die magische Praktik eine Folgeerscheinung vertiefter Auffassung einzelner magischer Gebiete ist. Die Entwicklung kann auch hier nur stufenweise geschehen. Um nun einem jeden das richtige Verständnis über das verborgene Wissen zu vermitteln, sehe ich mich veranlasst, zuerst die Ursachen der Handlungen zu erklären. Von den Saug- und Strahlungsflächen des menschlichen Körpers war schon gesprochen worden. Diese Flächen in Zentren und Feldern sind in erster Linie ihrer Bestimmung zuzuführen. Bei den meisten Menschen ist infolge Nichtverwendung derselben eine Verkümmerng eingetreten. Dieser Nachteil muss entfernt werden und nicht zuletzt wird dadurch grosser Wert auf die Korrektur der eigenen Persönlichkeit gelegt. Zugleich ist damit auch ein systematisches Einhalten der Grundübungen gegeben. Genauigkeit, Sorgfalt, Ausdauer, Zähigkeit und Beharrlichkeit bilden die Seiten des Pentagrammes und jeder Mensch bildet ein solches. Er wollte immer die Einheit zu erwerben und beizubehalten suchen. Agrippa von Nettesheim schrieb schon in seiner Kabbala darüber, wie in seinen Arbeiten "Magische Werke" nachgelesen werden kann.

In der Praktik haben wir die Art der Verteidigungs- oder Angriffsmöglichkeit in Betracht zu ziehen. Jeder magische Angriff richtet sich auf die Kraftfelder des Körpers, denn nur dort kann der Astralkörper getroffen werden. Es ist ein Irrtum, dass durch die Beschädigung eines Bildes von irgendeiner Person dem irdischen Körper ein sichtbarer Schaden zugefügt werden könnte. Das Sichtbarwerden der Verletzung, welche als Verhärtung des Blutes zum Ausdruck kommt, sind bereits Wirkungen der Folgeerscheinungen. Stets wird nur der sichtbare Körper, der Geistkörper des Betreffenden in Mitleidenschaft gezogen. Zwei Handlungswege, entweder Kraftentziehung oder Kraftüberfüllung stehen zu Gebote. Für welchen sich der Einzelne entscheidet, bleibt ihm selbst überlassen. Wichtig dürfte es sein, beide Möglichkeiten zu kennen, um in allen Fällen vorbereitet zu sein. Untersuchungen haben ergeben, dass durch die Kraftüberfüllung ein schneller Erfolg gezeigt wird als durch die Kraftentziehung. Der Unarten zu den Handlungen sind es viele, und ich werde eine Reihe derer bekannt geben, die eine Probe bestanden haben. Bei der Kraftentziehung richtet sich der Angriff zumeist auf die Sammelstellen von Gross- und Kleinhirn, sowie der Zirbelpartie. In eigenen Fällen auf das Nabelfeld. Direkte Angriffe auf Lunge und Herz scheitern fast immer an der Energie des Betreffenden. Nur bei ganz Unwissenden führt das zur Verbesserung des Blutes und es treten Verhärtungen der Lungenzellen ein. So lernte ich einen Fall kennen, wobei ein Lungenkranker vermittlems des Bildzaubers eine früher sehr nahe stehende Person bearbeitete. Hierdurch war eine hochgradige Muskelwassersucht entstanden. Nach Beseitigung der Ursache und mit ausgleichender Kraftzuführung wurde die Betreffende vom Übel befreit. Die Entwicklung der Wirkung die Übertragung des Leidens von Geistkörper auf den physischen Körper ist eine sehr langsame, selbst dann noch, wenn auch mit scharfen Mitteln von Eingeweihten vorgegangen wird. Es dauert lange Zeit, ehe sich ein sichtbarer Erfolg einstellt. Andererseits stellt die Kräfteentziehung an das Können an die Zähigkeit und Ausdauer des Handelnden grosse Anforderungen. So einfach und leicht ist die Sache nicht. Auch hier schwank die Bearbeitungszeit zwischen 7 Wochen, 7 Monaten oder 7 Jahren. Der Betroffene von den Stromwirkungen unterrichtet, so vermag er leicht die Auswirkungen zu neutralisieren und evtl. umzukehren. Dann schadet der Handlende sich selbst durch

die der Kraftentziehung bedingte Kraftüberfüllung mehr, als dem Angegriffenen. Die so genannten Schutzmittel, wie Odmantel, Glyphen und seidene Gewänder täuschen wohl nur Schutz vor. Den besten Schutz bildet der unerschütterliche Glaube an den rechtmäßigen Herrn und Schöpfer der Welt und der eigene geschulte Wille. Bei der Kraftüberfüllung wird mit eigenen starken Energien gearbeitet, den Geistkörper des Betroffenen einseitig zu überladen. Von den Eingeweihten aber lass dir sagen, dass sich eine Anhäufung bestimmter Kräfte schwer rächt, wenn sie ungebraucht aufgenommen wird, ohne sie vermittels des eigenen Körperkraftsystems zu erhöhen. Diese eigene Kraftstärke muss in demselben Verhältnis steigen oder gesteigert werden, als man die Energiestärke verwenden will. Die Menschen gehören aber ganz verschiedenen Kraftgebieten nach Ursprung- und Ausgangspunkt zu. Je höher der Ursprungsdekret liegt, oder je stärker unsere eigene Kraft ist, umso leichter haben wir es bei dem Arbeiten und um so vieles schwerer wird es den Anderen, uns zu beeinflussen. Jene einzelnen Energien und die dazu gehörigen Menschengruppe erfahren eine Abhandlung im 6. Lehrbrief. Zur Kraftüberfüllung benutze nun speziell die Saugflächen und dann die Strahlungsfelder des menschlichen Körpers. Es sind dies die Nervenetze der Schläfen, Handinneres und Nabelfeld als Saugflächen. Stirnfeld, Brustwarzen und Geschlechtsfeld als Strahlungsflächen. Gerade das Letzte ist eine besondere Überfüllungsstelle. Im gleichen Bezirke befinden sich auch die Sammelbehälter der stofflichen Ausscheidungen.

## **Das Matrium des Menschen**

Wir wissen aus Physik, dass zu starker Strom das Bersten und durchbrennen der Sicherungen und damit das Verlöschen der Glühlampen verursacht. Dasselbe geschieht auch hier. Dabei benötigen wir aber keine metallischen Stromleiter, sondern arbeiten vielmehr drahtlos. Auch eines Elektrizitätswerkes bedürfen wir nicht, da sich unser Leben in einem solchen von geahnter Grösse abspielt. Dies klingt zwar absurd, aber doch verhält es sich so. Beschäftigt sich doch schon die Hochschulwissenschaft mit dem Elektronenproblem, welches schliesslich im Menschen selbst die Ursache und Folge zeitigen wird. Auch die Überlegung verdient besondere Beachtung, aus der uns umgebenden Luft die darin immer vorhandene Elektrizität herauszuziehen und zum Dienst an der Menschheit ausschliesslich anzuwenden. Die Forscher sollten dabei nur nicht vergessen, dass die Energien nur durch gleich geartete Umformer dienstbar gemacht werden können und leicht zertrümmert ihre Spannungsstärke jeden irdischen Messapparat. Einem Eingeweihten der übernatürlichen Stromgebiete dürfe es wohl eher gelingen, mit solchen Kräften zu arbeiten. Gefahrlos ist der Gebrauch für die Allgemeinheit nicht. Bisher habe ich drei verschiedene Stärken dieser Energien festgestellt. Ich bezeichne sie allgemein mit Wärme, Magnetismus und Starkstrom. Die letztere Qualität kommt der Elektrizität im üblichen Sinne nahe. Aufzunehmende Wärme ist erträglich. Der Magnetismus verdirbt schon nützliche Dinge, wie Taschenuhren und Starkstrom verursacht eventuell Körperschäden, bestehend in gesundheitlichen Störungen. Jedenfalls sei eine Warnung abgegeben, nicht ohne zwingenden Grund von dem Starkstrom Verwendung zu treffen. Nur zu leicht entsteht die Elias im Feuer gegen Gimmel. Die Körperfelder sind als die Stellen, durch welche die magische Einwirkung stattfindet und es ist notwendig, darum Bescheid zu wissen. Leben wir doch in einer Zeit, in der alles nur mögliche verwandt wird, um die Gegenpartien im Schach zu halten. Viel zu viel steht dabei auf dem Spiel, weil wir Menschen stets nur die Mittel im Kampf der Herren der Welt sind. Jener Andere ersinnt immer neue

grausame Methoden, um die Schar der Getreuen des rechtmässigen Herrn zu verringern. Uns erwächst darum die Pflicht, Mittel und Hilfsmittel kennen zu lernen, abwehren und bekämpfen zu können. Ein ausdauernder und unsichtbarer Kampf wird hierbei geführt. Mir ist es gelungen, tiefere Einblicke in das Naturgeschehen zu erlangen und Fädenverbindungen zu werden. Viele Rätsel vermochte ich zu lösen. Anfangs stand ich diesen Kräften ratlos gegenüber. Ich fühlte ihre Wirksamkeit, wusste aber nicht, wie solches geschehen konnte. Später fielen mir dann die Angaben in die Hände, die im Nachprüfen das weitere ergaben. Viele Nackenschläge hatte ich dabei zu erdulden. Ich liess jedoch an der Sache nicht locker. Dem Suchenden sollen Möglichkeiten geboten werden, sich Irrgänge zu ersparen. Der gangbarste Weg kann nur gewiesen werden, gehen muss ihn jeder selber. Durch nichts darf er sich niederdrücken lassen. Auf einen solchen Menschen soll und mag einstürmen, was da will, beherzigt er nur: "Es gibt nichts in der Welt, was gegen meinen Willen sein kann", so kann er nicht unterliegen. Ein wahrer Magier darf sich nicht von menschlichen Stimmungen, Vorstellungen und Vorschriften beirren lassen. Selbst Blutsbande haben hier zurückzutreten, wie bereits erwähnt. Gerade dort, wo es den Menschen am ehesten trifft, lässt der /Andere/ die Abtrünnigen mit dem Angriff einsetzen. Werde hart, bildlich gesprochen, zum lebenden Stein, wenn es sein muss. Mag dein ganzes materielles Wirtschaftssystem zusammensinken und du so arm und verachtet werden, wie Hiob, bleibe dennoch aufrecht, halte durch und dir wird hundertfach gegeben, was du im Kampfe verlierst. Willst du ein ehrlicher, getreuer Adonist sein, so schaffe dir den wahren, unverbrüchlichen Glauben an den rechtmässigen Herrn und Schöpfer und handle immer als Adonist. In allen Stunden weiche nie von dem Wege ab. Nur so kannst du ein wirklicher Magier werden und in die verborgenen Kräfte der Natur eindringen, um sie zu bemeistern. Sonst bleibst du leeres Stroh, das jeder Wind verstreut und das die Flamme vernichtet. Solange du nur die Mitgliedschaftskarte der Adonistischen Gesellschaft besitzt und mit der Arbeit an dir selbst zurückhältst, gehst du auch der aufbauenden Kräfte verlustig, ein wahrer Adonist zu werden. Wenn du dich zur rechten Überzeugung hindurchgerungen haben wirst, ist deinem Gang zur Vollendung des Menschentums keine Grenze mehr gezogen. Jede Entwicklung braucht Zeit, auch die deine. Nichts soll plötzlich und unvermittelt geschehen. Es muss fast alles erkämpft werden. Such die Hilfe bei dir selbst, indem du die Geheimlehren verwertest, welche dir offenbar geworden sind. Reichen Nutzen wirst du davon haben. Trachte aber nicht gewaltsam die inneren Geheimnisse an dich zu reißen. Du kannst sie nicht eher erhalten, als bis in deiner eigenen Entwicklung eine entsprechende Reife vorhanden ist. Es hilft da kein Wüten und Bitten. Durch Selbstzucht in der Selbstschulung gelangst du zur Selbstforschung. In früheren Jahren war auch ich einmal solch Himmelsstürmer, der wähnte mit Sturmesschritten die Einweihung zu erhalten. Mir wurde dies verwehrt und der harte Weg der eigenen, inneren Entwicklung gezeigt, welchen ich erst gehen musste, ehe sich die weiteren Geheimnisse enthüllten. Heute stehe ich vor einer Fülle von verborgenem Wissen und immer neue Gebiete werden mir erschlossen, direkt überraschende Offenbarungen zuteil, die ich früher erst übersehen hatte. Ein jeder kann dahin kommen, wenn er nur den rechten Glauben und festen Willen dazu aufbringt. Beginne, wie schon gesagt, von Grund auf aufzubauen. Stelle dein bisheriges Wissen und Können beiseite. Werde ein Abschützender verborgener Wissenschaft und lerne lesen und schreiben darin. Warum schweigen und handeln nötig sind, wird dir dann selbst klar werden. Du bist dann auf dem rechten Weg zur Erkenntnis. Versteckte Untugenden, wie Hochmut und Eitelkeit. Sie stellen die Dornen auf diesem Wege dar. Ob du reich oder arm, gelehrt oder ungebildet, bist, spielt keine Rolle.

Solche Zustände scheiden hier aus, weil diese zu allen Zeiten geschaffen werden können. Solange jene Dornen dich stechen, erfährt deine Entwicklung eine Behinderung. Tritt darum die Dornen nieder und übe dich in den rechten Erkenntnissen. Gesellschaftlich bleibst du doch das, was du sonst warst. Du bleibst doch immer, wer du bist. Du vergibst dir nicht das Geringste, im Gegenteil. Du förderst dich selbst und deine Angelegenheiten ausserordentlich. Nicht jeder kann Meister sein. Es muss auch Beamte als Brüder geben. Jeder wird, seiner geistigen Entwicklung entsprechend, an den Platz auf Erden hingestellt, den er auszufüllen hat und kann unter ihre volle Befriedigung gewähren. Vieles lässt sich vermeiden, wenn zur rechten Zeit die Mängel aufgedeckt werden. Vorbeugen ist darum besser als Heilen. Die wenigen Minuten zur Übung sind immer herauszuwirtschaften, hat doch jeder Zeit, zum Schlafen anzuwenden, wobei er einfach die Forschungsarbeiten ansetzt. Auf den Willen kommt es hier besonders an. Ausreden zählen nicht. Beginne mit den wenigen Minuten vor dem Einschlafen, von selbst werden dann noch Zeitpausen zur weiteren Entwicklung eingeführt. Der Anreiz ist damit geweckt. Von Furcht muss man sich nicht beeinträchtigen lassen, dass sich etwas einstelle, was dir Nachteile bringen könnte. Ein überzeugt Gläubiger hat keinen Grund, sich vor irgendetwas zu fürchten. Alles Unbekannte kann ihm vielmehr nur wertvoll sein. Um magische Handlungen vorzunehmen, ist es für jeden notwendig, sich so zu schulen, dass er zu jeder Zeit, an beliebigen Tagen oder Stunden, die verborgenen Kräfte in seinem Körper aufsaugen und umformen kann. Hierbei ist das Stärkeverhältnis der eigenen Energie dem der herrschenden Kraft anzupassen. Unstimmigkeiten sind auszugleichen. Zur Feststellung der eigenen Kraft benutzt man die Lehren der Astromagie. Hierüber gibt der sechste Lehrbrief Aufschluss. In diesem sind die Gebrauchstabellen enthalten. Vermittels gedanklicher Vorstellung und durchaus festen Willen verstärkt man durch Aufsaugen der Kraftteile, was in den Sammelzellen vorhanden ist. In jedem menschlichen, tierischen oder pflanzlichen Körper flutet das Leben solange, als Kraft vorhanden. Eventuelle ruhende Stärke tritt dann nicht besonders hervor. Der magisch geschulte Mensch vermag die in seinen Organen ruhenden Kräfte zu verstärken und vermehrt zu magischen Handlungen zu verwenden. Das eigene Tätigkeitsfeld gilt es zu vergrössern. Zuerst beginne man mit sich selbst, mit Experimenten am eigenen Körper. Stellen es sich z.B. durch schnelles Laufen Schmerzen ein, die mit Seitenstechen bezeichnet werden, dann lege die innere Fläche der rechten Hand an die Stirn und das Innere der linken Hand an die schmerzende Hüfte und bilde hierzu die Gedankenformel; /Die Störung hat jetzt ein Ende/. Als Resultat wird sich zeigen, dass sich der Schmerz vermindert, doch entsteht das Gefühl, als ob der linke Unterarm bedeutend schwerer geworden sei. Es bohrt ein brummendes Etwas darin, was verschwindet, wenn die linke Hand kurze Zeit ins reine Wasser gelegt wird. Das Wasser schüttele man nach Gebrauch weg, denn an dieses bleibt die Störung gebunden. Zur Erklärung dieses Vorganges sei angeführt, dass die rechte Hand aus der Strahlungsfläche Stirnkraft herausaugte. Gleichzeitig zog aber auch die linke Hand als Saugfläche die Störung ab und durch den Übergang der oberen Kraft wird die Schmerzwirkung im linken Unterarm zusammengepresst, was die Störung mit dem Brummen kundgab. Allein die gedankliche Vorstellung bewirkt das Aufsaugen und die Überleitung. Wer aber die Ableitung in das Wasser oder nach der Erde unterlässt, der überträgt die organische Störung nur an eine andere Körperstelle. Sie gelangt dann bis in das Schultergelenk hinauf und das Rheuma ist fertig. Kopfschmerzen in den Muskelpartien der Kopfhaut eine Behinderung, die auf Behandlung Anspruch erhebt. Die Grundursache ist nebensächlicher Natur und es gilt nur die Wirkung, die Schmerzen zu beseitigen. Dazu benutzt man die Kraftteile, welche in reinem Wasser

vorhanden sind. Zu diesem Zwecke füllt man reines Wasser in eine große Schale, legt die rechte Hand hinein, die linke Hand aber an die Stirn. In der Vorstellung wird wieder die Formel geprägt, wie bereits erwähnt worden ist. Ein abkühlendes Gefühl durchdringt alsbald die Kopfhaut und nach einigen Minuten ist der Schmerz verschwunden. Der eigenartige Zug macht sich dann an dem linken Arm bemerkbar und er pflanzt seine Wirkung durch die Partie der Schlüsselbeine über den rechten Arm in das Wasserbecken fort. Bevor nicht die Fingerspitzen der rechten Hand den Durchzug zurückmelden, darf die Handlung nicht unterbrochen werden.

## **Behebung der Blutüberfüllung in den Sexualorganen**

Wer lange Zeit sehr enthaltsam lebt, dem wird die Blutüberfüllung regelrechte Schmerzen bereiten. Hier ist die Kraftaufspeicherung vorhanden, die übergeleitet werden muss. Lege die rechte Hand an die Wurzel, die linke aber auf das Nabelfeld. Bilde hierzu die Gedankenformel: /Der Überfluss entweiche zur Sammelstelle/. Das Schmerzgefühl weicht alsbald einem Wohlgefühl, das sich auf den ganzen Unterleib mitteilt. Der Blutdruck geht zurück und die Organische Störung ist behoben. Wir besitzen je eine linke und eine rechte Schläfe, linke und rechte Hand, linkes und rechtes Ovarium. Die linke Seite ist stets positiv, die rechte Seite aber negativ geladen. Obgleich beide Handteller Saugflächen sind, dient gedacht die linke Hand zur Kraftzuführung, die rechte Hand zur Kraftentziehung. Wenn die linke Hand Saugfläche ist, so saugt sie von innen nach außen, das heisst von der eigenen Körpersammelstelle nach aussen hin. Die rechte Hand aber saugt von aussen nach innen hin. Dieses geschieht aber nur, wenn die Hände an verschiedenen Körperstellen gehalten werden. Beide Hände in Kopfhöhe empor gestreckt, saugen von aussen nach innen. An bestimmte Körperstellen aufgelegt saugen sie sich fest und bewirken die Bindung. Was mit beiden Händen dann gefasst wird, verfällt der Bindung. Am eigenen Körper beseitigt man die Störungen der rechten Körperhälfte mit positiver, die der linken mit negativer Kraft, indem die linke oder rechte die Übertragung von der Schadenstelle aus übernimmt. Das gleiche Gesetz kommt zur Anwendung bei der Behandlung der Leiden fremder Personen.

## **Das magische Feuer**

Hält man beide Hände in Kopfhöhe bei vollständig unbekleidetem Zustand, Handflächen nach außen gekehrt, unter der Benutzung der Gedankenformel /Meine magische Kraft ist täglich stärker/ so wird nach wenigen Tagen eine merkwürdige Feststellung gemacht werden. Jeder Gedanke und alle Atemzüge gleichen einem Feuerstrom. Das Gefühl einer Flamme im Körperinnern ergiesst sich eine Blutfülle in die Geschlechtsorgane und alle organischen Zellen, werden mit der Kraft gefüllt. Es ist als sei man in eine Feuersglut geraten. Wird die Übung abgebrochen, so geht dieser Zustand wieder zurück. Aus dieser Erscheinung heraus mag die Bezeichnung Feuertaufe stammen. Eine solche Feuertaufe eine Feuerstellung gilt es immer wieder zu erzeugen, wenn die magische Wirkung geschaffen werden soll. Erst dann kann man, ohne Schaden für sich selbst zunehmen, besondere Handlungen bewerkstelligen. Im Gegensatz zu anderen Schriftstellern sei erklärt, dass diese geschlechtliche Enthaltbarkeit durchaus nicht erforderlich ist. Es gibt in magischen Gebieten Handlungen, wobei die Darstellung des vollkommenen Menschen, die Vereinigung zwischen Mann und Weib, erforderlich ist. Die gedankliche Vorstellung

gibt den Ausschlag. Der Zweck der Handlung muss alle Vorbereitungen und Teilhandlungen beseelen.

## **Die Anzeichen magischer Einwirkungen**

Keiner von uns ist davon ausgeschlossen, einer magischen Beeinflussung zu unterliegen. Seien es Einzelpersonen oder auch bestimmte Vereinigungen, die sich solchen Arbeiten widmen. Um Angriffen wirkungslos zu begegnen, gebe ich hier die Anzeichen bekannt, ebenso die Regeln, die zur Verteidigung dienen. Wir unterscheiden den Angriff auf die Gesundheit, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Verhängung des Todes. Bei Kraftentziehung entsteht ein dumpfer, bohrender Kopfschmerz, der sich hauptsächlich auf das Zirbelfeld beschränkt. Eine Mattigkeit der Glieder setzt ein. Die Trägheit des Blutes ergibt ein Stumpfwerden gegen alle äusseren Einflüsse. Teilnahmslos steht der Betreffende allen Geschehen gegenüber. Zeitweise setzen stechen und reizen an bestimmten Körperstellen ein. Die Muskeln werden schwach, es folgt eine Verdickung des Blutes. Später auch der Zellengewebe. Bei Kraftüberfüllung tritt Fieberhitze auf. Die Überreizung der Geschlechtsnerven machen sich in abnormen Vorstellungen und unbewussten Handlungen bemerkbar, die dem Gesamtorganismus schaden. Eine Zersetzung des Blutes leistet der Wassersucht in der Bauchhöhle oder in den Muskelpartien Vorschub. Es kommen Wucherungen und krebsartige Erscheinungen zum Ausbruch. Vermehrte Ohnmachtsanfälle schaffen Selbstmordkandidaten. Anschwellungen von Muskeln verursachen Muskelschwund, dass die Zellengewebe zerstreut und zerrissen werden. Jähzorn und Tobsuchtssymptome zeitigen Schlagfluss und Gehirnschlag. Beim Angriff gegen die wirtschaftlichen Verhältnisse ergeben sich unerwartete, rätselhafte Geschäftsschwierigkeiten, grosse Verluste gehen mit Diebstählen, Veruntreuungen Urkunden- und Wechselfälschungen einher. Unbewusst werden oft die Ausführenden zu Handlungen gezwungen, die sie sonst selbst verabscheuen. Ein Angriff auf die wirtschaftlichen und privaten Verhältnisse endet meist in dem vollkommenen Ruin des Betroffenen.

## **Der magische Tod**

Über die verschiedenen Auswirkungen wird im Nachstehenden geschrieben. Kein Richter der Erde kann die Täter zur Rechenschaft ziehen, weil eben dieser die möglichen Taten einfach als Aberglaube bezeichnet und damit für den Augenblick scheinbar weiterkommt. Ein Damoklesschwert schwebt aber dann über ihm, bei einem ungerechtfertigten Zugriff auch von dieser unsichtbaren Macht gefasst und zermalmt zu werden. Bei Verhängung des magischen Todes richtet sich der Angriff hauptsächlich gegen Gehirn, Zirbel- und Nabelfeld durch entsprechende Kraftüberfüllung. Der Astralkörper des Betroffenen wird gewaltsam aus dem physischen Körper herausgezogen. Die Verbindung des Geistkörpers mit dem Fleischkörper ist eine gewisse Zeit unterbrochen, im Körper selbst entsteht ein Brausen und verkündet das Entstehen des magischen Feuers. Die Pulse hämmern und fiebern überfällt den Körper der Starrkrampf. Von den Füßen aus beginnend bis zum Kopfe ist jede Bewegung unterbunden. Allein das Gehör vernimmt wie aus weiter Ferne das Geräusch der Umgebung. Sofern keine Gegenmassnahmen getroffen werden, dann stockt der Herzschlag und der Körper nimmt Leichenblässe an. Der Betroffene bleibt aber trotzdem immer noch am Leben und hört alles, was

vor sich geht, vermag aber nichts zu seiner Rettung zu tun. Der magisch ungeschulte Arzt stellt als Todesursache gegebenenfalls Herzschlag fest. Wird der Bann nicht gebrochen, so kann leicht ein Scheintoter aus den Reihen getragen werden.

## Die Schutzmassnahmen

Der beste Schutz ist der rechte Glaube und die Wahrung der unverbrüchlichen Treue zu dem wahren Herrn und Schöpfer. Dann werden die Unsichtbaren als seine Getreuen uns zur rechten Zeit warnen und lehren die drohende Gefahr abzuwenden. Es ist doch aber sehr vorteilhaft, wenn wir uns selbst einen magischen Schutzwall schaffen, in dem wir täglich 7 Mal die Denkformel üben. /Es gibt nichts in der Welt, was gegen mich wirken kann./ Diese Gedanken intensiv gedacht sind ein Schild an dem die Waffen und Wellen der Gegner abprallen. So wir nun Rechtgläubige sind, dem Halffertigen und Abtrünnigen nützen solche Überlegungen nichts. Der Glaube und der Wille, neben der rechten Vorstellung schaffen den besten magischen Schutz.

Werfen Gegner Unbeeinflussbarkeit vor, welche sich in einem eigensinnigen, halsstarrigen Wesen kundgibt, dann ist es zu prüfen, ob diese Untugenden der Eitelkeit entspringen. Oft sind die Verteidigten eigenen Ideen mehr wert als ein ganzes Menschenleben. Wer ein rechter Magier werden will, muss seinen Weg unbeirrbar gehen. Gefährliche Gegner schüttelt man durch eine Lösungshandlung ab. Die nachstehende Anleitung, eine Übertragung aus dem adonistischen, ist dabei gut zu verwenden. Benötigt werden hierzu eine Räucherschale, 7 mit Spiritus getränkte Holzkohlen, ein Stück Wolle, eine Dattel und ein siebenfach geknoteter Bindfaden. Vor der Handlung sind wenigstens Gesicht und Hände zu waschen und die magische Stirnbinde ist mit dem magischen Gewande anzulegen. Unterkleidung kommt dabei in Wegfall. Eine Marsstunde der wacht wähle zur Arbeit. Mit dem Anzünden des Räucherfeuers beginnt dieselbe. Die Sprüche werden halblaut geflüstert und die darin beschriebenen Handlungen gleichzeitig vorgenommen.

Oh Herr der Welt;  
Ein böser Zauber schwebt über meinem Haupte.  
Ein Spruch der Verwünschungen ward über mich gesprochen,  
der Fluch eines Feindes hat mich getroffen.

Oh Herr der Welt;  
Brich den Zauber der über meinem Haupte schwebt,  
vernichte den Spruch der Verwünschungen, der über mich gesprochen ward,  
nimm von mir den Fluch meines Feindes.

Oh Herr der Welt;  
Die Bezauberung, deren Opfer ich geworden,  
möge sie gleich einer Dattel zerstückelt, gleich einem Knoten gelöst,  
gleich Wolle zerzupft und in flammendem Feuer zerstört werden.

Oh Herr der Welt;  
wie ich diese Dattel zerstückle, so möge jener Zauber zerstückelt werden,  
und das flammende Feuer möge verzehren,  
die zerstückelte Dattel und den Zauber, den mein Feind mir angetan.

Oh Herr der Welt;  
wie ich diesen Knoten löse,  
so möge jener Zauber gelöst werden,  
und das flammende Feuer möge verzehren,  
die entknotete Schnur und den Zauber, den mein Feind mir angetan.

Oh Herr der Welt;  
Wie ich diese Wolle zerzupfe,  
so möge jener Zauber zerrissen werden,  
und das flammende Feuer möge verzehren,  
die zerzupfte Wolle und den Zauber, den mein Feind mir angetan.

Oh Herr der Welt;  
Brich den Zauber, den mein Feind mir angetan und triff  
ihn selber, ihn und sein Weib,  
seine Kinder und Diener und Dienerinnen  
{Hier käme noch eine Zeile, welche leider nicht zu entziffern ist...}

Die Holzkohlen müssen gut in Spiritus getränkt sein, die Räucherschale enthalte ausserdem einen Teil Spiritus, damit das flammende Feuer er nicht früher verlösche. Sobald die Handlung vollendet ist, legt man die Stirnbinde und Gewand ab. Die Überreste im Räucherbecken müssen sorgfältig abgelöst und später in fließendes Wasser geworfen werden. Befindet sich ein solches nicht in der Umgebung, dann vergräbt der Kundige die Asche an verschwiegener Stelle in der Erde.

Eine solche Handlung ist 7 Mal zu wiederholen. Zwischen jeder Ausübung liege eine Pause von 7 Tagen. Der Nutzen ist in kürzester Zeit ersichtlich. Diese Handlungen brachen auch die gegnerischen Arbeiten, welche mit Hilfe der Unsichtbaren Abtrünnigen geschehen. Über die Abtrünnigen sind wir ebenfalls Herr, wie ich das später zeigen werde.

Treten die Wirkungen des magischen Todes ein, dann presse man beide Hände zu Fäusten geballt an die Stirn und denke unablässig jene Denkformel; /Es gibt nichts in der Welt, was wider mich angehen kann./ So ein Starrzustand erfordert besonders das Beachten der Pulsader und Schläfen, die mit kaltem Wasser zu behnadeln sind. Beginnt das Wasser im Becken durch den weg des Auflegens zu siedern, dann soll es fortgeschüttet werden und ist durch anderes zu ersetzen. Ein Angriff dauert nicht länger als 3 oder 5 Stunden. Nach diesem Zeitpunkt ist Wille triumphierend über alle. Früher war es mir unfassbar, dass eine solche Auswirkung möglich sein könne. Doch als ich am eigenen Körper verspürt hatte und dagegen ankämpfen musste, da wurde ich davon überzeugt.

Bei den Erklärungen zu den Angriffshandlungen erfahren die Geheimnisse bestimmter Organisationen, deren Wirkungen nachgeprüft wurden, ein kurzes Streiflicht. Das Treiben besonderer Verbindungen geht nicht den Aberglauben an, sondern ist greifbare Wirklichkeit. Kein Mensch kann solchen magischen Einflüssen entgehen. Nur der Unterrichtete allein weiss sich zu schützen. Vielfach werden auch Schutzglyphen oder Amulette angepriesen. Die marktschreierische Aufmachung derselben mahnt aber immer zur Vorsicht. Die besten Schutzplatten sind diejenigen, die man nach den Geheimlehren selbst anfertigt, oder sich durch tatsächlich Eingeweihte anfertigen lässt. Von den Schutzedelsteinen gilt dasselbe. Das Amulett an sich bleibt tot und ist ohne jede Wirkung und wäre es auch der kostbarste Stein, wenn es nicht an den Lehren und Anleitungen der Geheimlehren gefertigt und geweiht worden ist. Dabei muss es auf das persönliche Schicksal und geistigen

Eigenschaften des Bestellers Rücksicht nehmen. Die Lehren und Methoden der modernen Astrologen sind sehr problematisch. Meine Schutzmittel schuf ich mir selbst. Im Rahmen dieser Lehrbriefe gebe ich die Anleitungen zur Anfertigung und zum praktischen Gebrauch mit wirksamer Verwendungsmöglichkeit. Jeder Anhänger des Adonismus wird davon den rechten Nutzen haben.

## Die Angriffshandlungen

Naturgemäss müssen die Anleitungen zu möglichen Angriffen zahlreicher ausfallen als die der Verteidigung und es kommt darauf an, die richtige Methode auszugleichen. Zu erwähnen sind hier die Arbeiten mit Bildern und Wachsplatten vermittle Puppen und Mumien. Unter Mumia ist die magische Handlung mit oder ohne persönliche Stoffe zu verstehen, wie sie Blut, Haut, Nägel, Haare, Sperma, Tücher und auch Unterschriften abgeben. Damit sind aber die Handlungsmöglichkeiten noch lange nicht erschöpft. Sie werden jedoch für die meisten Fälle vollkommen ausreichen. Das Hilfsmittel bildet immer nur das Bindeglied zur Übertragung der Wirkung auf die betreffende Person. Später kommen dann noch die Arbeiten unter der Dienstbarmachung der Unsichtbaren Gehilfen sowohl auch der Getreuen, als auch der Abtrünnigen. Diese Handlungsmethode stellt allerdings grosse Anforderungen an die Ausführenden selbst und er kann sich ihrer selbst in der richtigen Weise erst als Eingeweihter bedienen. Der rechte Glaube und die unverbrüchlichste Überzeugung muss ihm in Fleisch und Blut übergegangen sein, sonst ergeht es ihm wie dem Zauberlehrling in der Goethschen Dichtung. Die Geister, die er rief, wird er nicht mehr los. In den Nachdrucken, von welchen alter Herkunft, findet man vielleicht entstellte Angaben über den Bildzauber. Auch im Volke wandern die sonderbarsten Geschichten darüber von Mund zu Mund. So z.B. Schaden verursachen einen Dolch in das Bild einer lebenden Person zu stossen oder wenn mit glühenden Nadeln die Umrisse der betreffenden Person auf dem Bilde nachgezogen werden. Die Proben stehen ja frei. Es ist aber eine nutzlose Arbeit, denn dazu gehen schon etwas mehr durchschlagender Kraft der Überzeugung. Zuerst ist der feste, unerschütterliche Glaube nötig, dann ein harter, geschulter Wille neben genauer Kenntnis der magischen Handlung selbst. Dieselbe besteht wieder aus verschiedenen Teilen, die Reihenfolge genau zu beachten wäre. Gleichzeitig bleibt die Art des Hilfsmittels, sei es Bildplatte, Puppe oder Mumia, mit welchem man zu arbeiten gedenkt. Das Hauptgebot bei allen diesen Ausführungen, das schweigend, handeln. Der vorher darüber spricht oder sich bestimmte Pläne zurecht legt, der hat keine Aussicht auf Erfolg. Er vergeudet mit solchen Illusionen noch seine aufgespeicherte Kraft. Man muss vielmehr an die Wirkung denken, die entstehen soll. Jene Formel, die zur ersten Handlung verwendet wird, muss stets bei der gleichen Bearbeitung beibehalten werden. Heute die und morgen andere Worte zu bilden, hat nur Kraftzersplitterung zur Folge. Alle Formeln seien kurz. Dabei komme bestimmt und klar zum Ausdruck, dass die Verwendung sich zu recht und wirksam auslöst.

Die Handlung besteht aus Bann, Verwünschung, Anrufung, sowie Verhängung und Festigung der gewollten Sache. Zur Vornahme einer jeden magischen Handlung gehört eine gewisse persönliche Vorbereitung. Falls eine Ganzwaschung mit anschliessender Salbung nicht vorgenommen werden kann, benetze zumindestens Gesicht und Hände und Sprich mit an die Stirn gelegten Händen halblaut die Anrufung; /Herr, höre mein Wort, denn du bist der Herrscher des Himmels und der Erde als auch der wahre Schöpfer, welcher im glücklichen Zeitalter wiederkehren

wird./ Alsdann beginnt man mit der Anfertigung oder Zurichtung des Hilfsmittels, welches die betreffende Person symbolisiert oder darstellen soll. Beachte dabei an welchem Tage und zu welchen Stunden die Handlung am günstigsten wirkt. Nicht alle Zeiten sind zur Anfangshandlung gleich gut. Verwende deshalb die Gebrauchstabellen des 6. Lehrbriefes. Für magische Handlungen eignen sich am besten die Saturnstunden und der Saturnzeittag. Wir Adonisten rechnen die Nacht vor dem Tage beginnend mit der ersten Zeitstunde der bürgerlichen Zeit. Von 18-19 Uhr oder von sechs bis sieben Uhr nachmittags des Vortages. Unser Saturnzeittag beginnt also am bürgerlichen Zeittag Freitag mit dem Glockenschlag 6 Uhr nachmittags und endet am Samstag abends um 6 Uhr. Zu beachten ist auch Schurim und Schumrut in der Stundenbeherrschung. Hier aber gibt es weitere Gebrauchstabellen. Die kleine Auszählung, welche notwendig ist und am Handlungstage die zur Stunde herrschenden Einflüsse zu finden, kann jeder selbst vornehmen. Auf Tatwa und Zählung der Stunden ab Sonnenaufgang kann abgesehen werden. Alle Vorarbeiten, sollten schon vor der eigentlichen Arbeit erledigt sein, um von den Zeiten der besten Einflüsse keine Minute zu verlieren. Eine Bannung geschieht stets doppelt. Zuerst bannt man durch gedankliche Vorstellung die zu bearbeitende Person, in das Hilfsfeld, während dasselbe angefertigt wird. Bei Lichtbildern erfolgt genau dasselbe, wenn der Person Vor- und Zuname auf die Rückseite des Bildes geschrieben werden. Hierbei gilt zu beachten. Will man einer Person aushelfen, so werden deren Namen auf dem Bildrücken aufgebracht sein. Bei der Verwünschung konzentriere dich in Gedanken auf die Person und sprich halblaut den Segensspruch oder die Verwünschung über das Hilfsmittel aus. Zugleich betätigen die Hände die Verhängung. Bei den Segenswünschen sind mit beiden Händen vom Kopf nach den Füßen die Bekräftigungsstriche auszuführen, genau als ob man magnetisiere. Verwünschungen führen die gedachte Schädigung herbei. Zum Schlusse benutzt man die Festigung. Mache zu diesem Zwecke fünf oder sieben Knoten in einen starken Bindfaden und umwickle das Hilfsmittel mit diesem. Die Handlung ist damit vollendet. Eine andere Vorschrift besagt zwar, dass man mit 2 Knoten zu knüpfen habe und damit dann bei jeder Folgehandlung weitere 2 Knoten anfügen soll. Die Folge als Wiederholung der Wandlung unter Wegfall der Anfertigung von Hilfsmitteln soll entweder täglich zur selben Stunde oder nach sieben Tagen vorgenommen werden. Keinesfalls darf die Bindung eine Lösung erfahren, bevor der gewünschte Erfolg eingetreten ist. Gibt das erzielte Ergebnis die Befriedigung ab, dann ist die Handlung in umgekehrter Reihenfolge vorzunehmen. Löse die Festigung und alle Knoten beiseite, die Schädigung, sprich einen Segensspruch und niemals ganze Hilfsmittel auseinander. Den Abschluss bildet der Spruch, welcher als Anrufung benutzt wird. Das verwendete Material darf nicht achtlos offen daliegen gelassen werden, sondern ist in allen Fällen wegzuschliessen. Gebrauchte Utensilien sind zur ewigen Vernichtung fließendem Wasser anzuvertrauen.

## **Der Bildzauber in einfacher Handlung**

Benötigt wird hierzu ein schwarzes Brett. Dasselbe muss gross genug sein, um ein Lichtbild mehrere Male darauf Platz finden zu lassen. Räuchergefässe, Holzkohlen, Brennspiritus und Räucherpulver Nr. 13 sind weiter erforderlich. Alle Einzelteile führen Drogerien und Apotheken und werden leicht zu beschaffen sein. Verwende ferner Perubalsam, Myrre, Galban und reinen Weihrauch zu gleichen Teilen. Die gestossenen Stoffe vermische mit dem harnigen Galban und menge den Balsam

darunter. Daraus formen sich dann kleine Körner, die bei der Aufbewahrung in gut verschliessenden Gefässen zu sammeln sind. Das Galban ist ein persisches Pflanzenharz und verbreitet einen starken angenehmen Geruch. Mehrere Stahlnadeln sowie einige Zwecken zur Befestigung des Bildes seien zur Hand. Hast du dieses alles beieinander, so schreibe die günstigen Stunden aus den Gebrauchstabellen heraus. Ebenso walte genaue Überlegung über die endgültige Tat und wie die Wirkung sich zeigen soll. Prüfe wiederholt die Gedankenformel auf ihre Prägung kraftvolles Handeln zu gewährleisten. Alle notwendigen Unterlagen verwahre in deinem verschliessbaren Tische. Wie die Art der Ausführung vor sich geht, ist bereits geschildert worden. Zu erklären bleibt noch die Anfertigung und Verhängung. Lege Holzkohlen ins Räucherfeuerbecken, übergiesse sie mit Brennschmelze und zünde sie an. Der Brennschmelze hat den Zweck, die Holzkohle schneller zum Glühen zu bringen. Diese Arbeiten können unbesorgt eine Viertelstunde vor Beginn der günstigen Arbeitsstunde geschehen. Sobald volle Glut entstanden ist, schütte einen Teil des Räuchermittels auf dieselbe und halte die Hände etwa eine Minute in den aufsteigenden Rauch. Nimm dann die magische Stirnbinde aus ihrem Behälter und lege sie an. Jetzt erfolgt die Anrufung als Beginn der Arbeit. Auf das schwarze Brett kommt das Bild zu liegen und mittels Tintenstift unter stärkster Konzentrierung werden Vor- und Zuname der betreffenden Person aufgetragen. Mit den Zwecken wird das Bild auf das Brett befestigt. Die Behandlung erfolgt nun so, als du die betreffende Person selbst vor dir habest. Zum guten Werk magnetisiere und bei Strafvollzug drohe mit der Stecknadel deinen unbeugsamen Entschluss an. Verstärkt wird die Drohung durch das Anglühen der Nadel im Räuchergefäss. Die Festigung ergibt die Dauer durch Verschlingen des Bindfadens im geknoteten Zustand um Bild und Brett. Das ganze ist ebenfalls im Tische unter Verschluss nach der Beendigung aufzubewahren.

Diese Arbeit mittels Zeichnung ist schon schwieriger, weil hierzu ein gutes Vorstellungsvermögen gehört. Die Hilfsmittel bleiben fast die gleichen, nur wird anstatt des Bildes ein Stück von 7 x 10 cm ungebrauchtes Pergament verwendet. Auf dieses Pergament, dessen Farbe weiss, grau oder rot sein kann, wird die nackte Gestalt der zu bearbeitenden Person gezeichnet. Auf die Schönheit der Linien kommt es dabei nicht an. Nur müssen alle Körperteile ersichtlich bzw. als solche erkenntlich sein, z. B. Augen, Nase, Mund, Ohren, Brustwarzen, Geschlechtsorgane, ebenso der Nabel. Seitenansichten sind zu vermeiden. Der Kernpunkt der Sache besteht darin, dass der Ausführende die Zeichnung selbst anfertigt und unter genauer gedanklicher Einstellung auf die betreffende Person herstellt. Eine solche Skizze ersetzt ein Bild vollkommen. Die Handlung ist die gleiche. Auch hier sind vor dem Aufzwecken Vor- und Zuname anzubringen. Ob die Vorderfläche hierzu oder die Rückseite zu verwenden ist, entscheidet der Zweck durch den Willen. Anstelle des ganzen Körpers genügt auch eine Teilzeichnung des betroffenen Organs oder Gliedes, was geheilt werden soll. In allen Fällen aber muss der Name aufgeschrieben sein. Um eine Verständigung zu erzielen sei hinzugefügt, dass die Zeichnung stets nun, ob Vorder- oder Rückseite in Frage kommt, innerhalb der dargestellten Person auf dem betreffenden Organ stehen muss. Der Rand, die obere oder untere Seite sollen nicht beschrieben werden. Der Name bedecke stets das ganze Bild der Person.

## Die Behandlung mit dem Tepha

Das Tepha ist ein Holzkasten, der ausser Batterie oder Akkumulator noch eine Vorrichtung enthält, das Bild oder die Zeichnung in einen elektrischen Stromkreis einzuspannen. Die gebräuchliche Stromstärke sind 28 Volt. Die magische Handlung ist die gleiche, wie sie schon beschrieben worden ist. Nur wird bei der Verhängung das Bild in den Stromkreis eingeführt, d.h. je einen der beiden Drähte wird nun eine Saugfläche oder eine Strahlungsfläche oder auch der Sammelstellen gezogen und zwar so, dass links und rechtsseitig angeschlossen wird. Das Ende des Drahtes wird zurückgebogen, dass sich die Drahtenden nicht unmittelbar berühren können. Beide Schläfen oder Brustwarzen, Stirnfeld oder Geschlechtsfläche geben eine Verbindung ab. Ebenso linke oder rechte Gehirnseite oder linke oder rechte Hand. Letztere nur dann, wenn dieselbe nicht zusammen an einer Körperstelle gehalten worden sind. Die Festigung vermittels geknoteter Schnur unterbleibt hier. Nur den Kasten fest verschlossen und nicht eher öffnen, bevor nicht die Lösung erfolgt ist. Die angegebenen Körperstellen stellen sich als die wirksamsten Punkte heraus und aller Erfolg wäre durch sie möglich. Das Tepha arbeitet sofern das Bild oder die Zeichnung unter richtiger Konzentration auf die Person und Zweck der Handlung eingeführt wird, allein weiter. Dies hat den Vorteil, dass man mehrere Angelegenheiten magisch bearbeiten kann und zwar zu gleicher Zeit. Zu jeder Sache natürlich ist ein anderes Tepha erforderlich. Der Stromverbrauch bleibt minimal, weil sich ja die Drahtenden nicht berühren und die Verbindung durch das dazwischen befindliche Körperstück hergestellt wird.

## Das Arbeiten mit Wachsplatten

Als Form benutze hierzu die tönernerne Schale, wie sie als Untersetzer verwendet wird. Selbstverständlich müssen neue, ungebrauchte verwendet werden. Reines Bienenwachs, dessen Farbe gleich ist, verflüssige und in geeigneter Stunde giesse die Form. Die Schale soll trocken sein, um Blasenbildungen in den Platten zu vermeiden. Die Handlung selbst sei in folgenden Sätzen dargetan. In der Stunde des Neumondes, welche aus den Epherieden zu ersehen ist, soll die Platte gegossen werden. Die zu bearbeitende Person ist dabei in der Konzentration sehr scharf zu erfassen. Falls die Namenunterschrift zur Hand ist, soll auch diese mit der Schrift nach oben in die flüssige Masse eingedrückt werden, bis sie vollkommen mit Wachs bedeckt ist. Die Anrufungsformel verwende zu Beginn der Handlung. Sobald die Masse erkaltet und sie eine feste Fläche gebildet hat, ziehe mit einer Stahlnadel ein Pentagramm, das mit einem Zuge ohne Abzusetzen gezeichnet wird. Auf die Ebenmässigkeit der Linien kommt es hier nicht an. Alle Gedanken sollen dabei nur die betreffende Person fixieren. Alsdann fülle die gezogenen Linien mit schwarzer Tusche aus und klopfe dann die Platte vorsichtig aus der Form. Zur Arbeit lege die Platte auf die Seite, auf der sich das Pentagramm befindet und behandle sie genau wie ein Bild. Solange diese Platte nicht zerbricht, bleibt die bearbeitete Person unter dem Einfluss des Handelnden, ob dieser nun die Platte weiter berührt oder nicht. Das Zerbrechen der geprägten Form löst auch den Bann, selbst auch dann, wenn der gewünschte Erfolg noch nicht eingetreten ist. Zur Fortsetzung der Arbeit muss eben zur geeigneten Stunde eine neue Platte geschaffen werden. Die gewollten Wirkungen zeigen sich langsamer, als bei direktem Bildzauber, aber sie wirken darum umso anhaltender. Im magischen Sinne stellt die Wachsplatte mit dem

gezogenen Pentagramm am menschlichen Körper die Saugfläche des Nabelfeldes dar.

## Das Arbeiten mittels Mumia

Als Bindungsmittel, das in die Puppe hineingearbeitet wird, die die in Betracht kommende Person darstellt, kommen Nägelabschnitte, Hautteile, Haare, Taschentücher oder Unterschriften zur Verwendung. Das zu fertigende Modell erhebt keinen Anspruch auf Schönheit. Es muss aber alle Gliedmassen erkennen lassen. Ob Zwirn oder Hanfgarn zur Naht und Deutlichmachung der Glieder zu benutzen wären, bleibt dem Einzelnen selbst überlassen. Die Unterschrift des Betreffenden verwende so, dass die Seite der Schriftzeichen nach der Leib oder Rückenseite zu liegen kommen. Die Handlung dürfte nur Nutzen und Förderung zeitigen, wenn die Schrift nach der Leibseite zu, aufgelegt wird. Am Rückenteil angebracht, verursacht dieselbe nur Schaden. Die Arbeiten sind so vorzunehmen, wie sie beschrieben worden sind. Der geknotete Bindfaden ist fest um die Puppe zu wickeln, sodass er sich nicht ohne fremdes zutun lösen kann.

Zum Schlusse seien noch einige Beachtungen über Leibeszauber angefügt. Der Wissende und schliesslich wünschen alle wissend zu werden, tut gut, auf solche Punkte zu achten, damit er sich vor Schaden sichert. Sehr achtlos geht jeder Einzelne an Sachen vorüber, von denen nicht gerne gesprochen wird, geschweige denn, dass mit diesen Dingen gearbeitet würde. Oft wird auch viel zu Fahrlässig mit dem betreffenden Stoffe, der Ausscheidungen des Körpers, umgegangen.

Das Sperma, welches im Präservativ gewonnen und nach dem Beischlaffe auf eine glühende Platte geschüttet wird, bewirkt Unfruchtbarkeit des betreffenden Mannes. Menstruationsblut ebenso vernichtet bringt Krankheiten dem Uterus. Sperma in verschlossenem Glas mit Hefe vermischt und luftdicht verschlossen aufbewahrt schafft den Samenfluss des Mannes. Derselbe Stoff mit Spiritus vermischt in eine Wachspuppe eingeschmolzen, macht geschlechtliche Abhängigkeit von derjenigen Person, die sich in Besitz der Puppe befindet. Sperma verschlungen erzeugt Geilheit bei Frauen, wie bei Männern. Sperma dem Getränk einer Jungfrau eingegeben, macht ein Freudenmädchen aus ihr. Schweres Sichtung befällt solche Personen, von denen Sperma oder Menstruationsblut einem Toten ins Grab gegeben ist.

Abgeschnittene Schamhaare des Geliebten in einem Lederbeutel bei sich getragen, der aus dem Hodensack eines Tieres stammt, soll zubereitet oder roh genossen, erzeugen Geschlechtslust, gesteigerte Geilheit. Ochschwanzsuppe von der Rute eines Stieres gewonnen und wohlfeil zubereitet aufgenommen, hat eine sehr rege Reizung des Geschlechtstriebes im Gefolge. Wer diese Aufzeichnungen eingehend gewürdigt hat, den verwundert es durchaus nicht mehr, wenn diesem oder jenem gab das aufgeregte Blut die Sinne peitscht und dass Handlungen begangen werden, die im Grunde mit dem sonstigen Naturell des Betreffenden unvereinbar sind. Eine Lösung stellt die systematische Auswirkung dar. Aus solchen Handlungen entstehen oft Wirkungen, deren ganzes Ausmass der Erzeuger nicht mehr in der Hand behalten kann. Darum ist von der Anwendung besser abzuraten. Das Wissen um diese Dinge eignet sich deswegen nicht für alle, denn das unterständige verwenden, zeitigt Folgen, die bestimmt einen weiteren Missbrauch ausschliessen. Wir wollen uns mit den weiteren Hilfsmitteln befassen und die Nutzzwecke der Handlungen kennen lernen.

Weiteres dazu im vierten Lehrbrief.